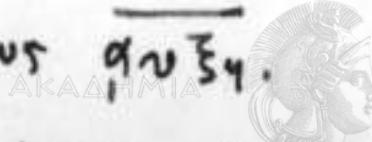


Σκοτεινός
οώνυμος

gestellt. Verzierungen finden sich nicht. Der der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts angehörende Einband ist wohl in Florenz angefertigt. Die Handschrift befand sich einst im Besitze des Joh. Sambucus (vgl. N^o 4), der sie mit zahlreichen lateinischen und griechischen Randnoten versah, und kam später in die Bibliothek des Grafen Joh. Joachim von und zu Windhag und nach Schließung der Biblioteca Windhagiaca im Jahre 1784 in die Hofbibliothek. Die Unterschrift des Schreibers auf fol. 270 vers. lautet:

+ ΕΤΕΙΝΩΝ ΤΗ̄ ΕΡΗ̄ ΧΕΙΡΙ, ΗΩ[ΑΥ]ΟΥ, ΘΕΤΤΑΛΟΥ ΤΟΥ ΣΚΟΤΕΙΝΟΥ
ΝΕΥ ΚΛΩΝΤΙΔ: "ΕΝ ΕΤΥ ΑΝΟ Χ[ΡΙΣΤΟ]Ν γ ΝΝΥΓΡΩΣ αντί

Vgl. A. Kollar, Suppl., S. 412 (N^o LV); Sezkepium, Bd 5 (1844),



ΑΚΑΔΗΜΙΑ

ΑΘΗΝΑ

s. 347; W. Weißberger d. d. O., s. 58, Ann. L; Vogel-Gandthausen, Gr.
Schreiber, s. 198.

Eine Schriftprobe der Iohannes Skutarioter auf dem Cod. Paris. Gr.
816 bietet H. Omont, Facsim. d. ms. 92. des XV et XVI s., Tafel 32.-

